

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 148 (1982)

Heft: 2

Artikel: Fliegerabwehrsysteme Schweiz

Autor: Schwank, B.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-54391>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fliegerabwehrsysteme Schweiz

Oerlikon Contraves

1 Fliegerabwehr aller Truppen

Die Abwehr von Fliegerangriffen ist nicht allein Aufgabe der Flieger- und Fliegerabwehrtruppen. Fast jeder Wehrmann besitzt Kampfmittel (wie zum Beispiel das Sturmgewehr), um den Selbstschutz der Truppe mit eigenen Mitteln zu tätigen, denn alle Truppen, ob in Stellungen oder in Bewegung, sind nach oben exponiert. Für sie geht es darum, in einem sinnvollen Rahmen passive Schutzmassnahmen, Luftbeobachtungen und eventuell Flugzielbekämpfungen vorzunehmen.

Dass letztere Massnahme Erfolge zeitigt, hat der Vietnam-Krieg bewiesen: Es konnten Abschüsse von Tieffliegern und Helikoptern (geringe Panzerung wegen Gewichtersparnis) mit truppeneigenen Mitteln verbucht werden.

Ein **passiver Erfolg** wird ebenfalls erreicht, indem der Gegner zu vorsichtigerem Verhalten gezwungen wird, weil er vom Selbstschutz der Truppe Kenntnis hat.

Als **Waffen** dienen für die Fliegerabwehr aller Truppen das Sturmgewehr, das leichte Maschinengewehr und das Maschinengewehr. Die Wirkungsdistanzen (300 bis 1000m) sind klein, und einzeln eingesetzt ist eine Wirkung dieser Waffen gering. Deshalb ist wenn immer möglich mit mehreren Waffen gleichzeitig zu schießen. Das Ziel sollte früh erfasst und bekämpft werden. Die einzelnen Truppengattungen sind für die Ausbildung ihrer Wehrmänner für die Abwehr von Tieffliegern selbst verantwortlich.

2 Leichte Fliegerabwehr

Zur L Flab gehören die 20-mm-Kanonen der Typen W+F 38, Drilling 43/57 und Oerlikon 54.

Einem **Flab-Regiment** sind bis zum Jahre 1983 eine L Flab- und zwei M Flab-Abteilungen unterstellt. Ab 1983 werden die Bestände der L Flab schrittweise reduziert und den Rapier-Verbänden (Mob Lwf Abt) zugewiesen. Die zurückbleibenden 20-mm-Kanonen werden Festungsgeschütze ersetzen. Das Flab Rgt wird ab Jahr 1983 aus 3 M Flab Abt bestehen. Bis dahin über-

nimmt die Leichte Flab den Objektschutz.

Jeder **Division** ist eine Mobile Leichte Flab-Abteilung zugeteilt. Ihre Aufgabe ist es, besonders wichtige Objekte wie Kommandoposten, Brücken, Bahnhöfe, spezielle Strassenabschnitte usw. im Divisionsraum gegen Tiefflieger zu schützen.

3 Mittlere Fliegerabwehr

Die Mittlere Flab (Flab Kan 63) wurde zur Verstärkung der Fliegerabwehr ab 1964 anstelle der Schweren 7,5-cm-Flab eingeführt. Die M Flab erhielt die 35-mm-Zwillingskanone Oerlikon 63, die heute noch zu den besten ihrer Art zählt. Sie übernimmt den Objektschutz – und in beschränktem Umfang auch den Raumschutz – bei Tag und Nacht und bei jeder Witterung.

Heute:

1 Flab Rgt besteht aus 2 M Flab und 1 L Flab Abt

1 M Flab Abt besteht aus 3 M Flab Btrr und 1 Stabsbtrr

1 M Flab Btrr besteht aus 2 Feuerseinheiten

1 Feuereinheit besteht aus 2 Zwillingskanonen, 1 Flt Gt 75 Skyguard sowie 1 Feldkraftwerk (evtl. Super Fledermaus anstelle von Skyguard).

Die M Flab übernimmt, meistens in Abteilungsstärke, den Fliegerabwehrschutz von Kriegsflugplätzen, Lenkwaffenstellungen, Bereitstellungsräumen der Mechanisierten Truppen usw. Ihre Raumschutzbögen haben eine Ausdehnung von 10 km Durchmesser und 3 km Höhe.

4 Fliegerabwehr-Lenkwaffen

Die **Flab-Lenkwaffen Bloodhound BL-64** stehen seit dem Jahre 1964 bei der Truppe im Einsatz. Sie sind im eigenständigen Flab Lwf Rgt der Flab Brigade unterstellt.

1 Flab Lwf Rgt besteht aus 2 Flab Lwf Abt;

1 Flab Lwf Abt besteht aus 3 Flab Lwf Btrr.

Über das ganze schweizerische Mittelland verteilt finden wir Batterien als Einfach- oder Doppelstellungen, das heißt mit 8 oder 16 Lenkwaffen-Wer-

fern (1 beziehungsweise 2 Beleuchtungsradar für die Zielbeleuchtung). Die Bloodhound-Lenkwaffen werden gegen hoch und schnell fliegende Bomber und Aufklärer der strategischen Luftwaffe eingesetzt und aus ortsfesten Stellungen abgefeuert. Ihr Einsatz ist von Sicht und Wetter unabhängig.

Eine weitere Verbesserung des Raumschutzes (Schliessung der Lücken) stellen die Mobilen Flab-Lenkwaffen-Verbände mit dem **Rapier** dar. Ab 1986/87 wird dieses neue System in der Armee eingeführt und gesamthaft 48 Feuereinheiten umfassen. Die Mobilen Flab Lwf Abt werden den Panzerregimentern der Mechanisierten Divisionen zugeteilt.

5 Technische Daten und Aufgabenbereich

Vergleich der Systeme

	L Flab	M Flab	Rapier	Bloodhound
Kaliber	20 mm	35 mm	-	-
Länge der Lwf	-	-	2,24 m	8,5 m
$v_o =$	1100 m/s	1175 m/s	-	-
Kadenz	1000 S/min	2×550 S/min	-	-
Gewicht Kan/Lwf	380 kg	6,65 t	44 kg (Anhänger 1,5 t)	2,5 t
Einsatzdistanz	1500 bis 2000 m	bis 4000 m	6500 m	180 km
Einsatzhöhe	-	-	3800 m	30 km
Mobilität	sehr mobil	fester Boden nötig	mobil	stationär ortsfeste Stellungen

Aufgabenbereich:

L Flab: Objektschutz (kleine Objekte, Häuser, Brücken usw.).

M Flab: Objekt- und Raumschutz; Raumschutzhölzer über grösseren Objekten wie Lwf Stellungen, Verkehrsknotenpunkten, militärisch wichtigen Anlagen, Flugplätzen, Schutz der Bereitstellungsräume der Mechanisierten Truppen

Rapier: Schutz der Mechanisierten Verbände in Bewegung.

Bloodhound: Übernehmen zusammen mit den Mirage-Flugzeugen die Verteidigung des Luftraumes ab 4 km Höhe.

6 Einsatzdoktrin

Die Aufgabe unserer Armee ist es, operativ einen Abwehrkampf zu führen. Ein Gegner kann sich in unserem Gelände in engbegrenzten Geländekammern, zwischen Flüssen und Hindernissen, nur schwer bewegen. Die **Aufgabe der Flieger- und Fliegerabwehrtruppen** ist es, feindliche Luftstreitkräfte zu bekämpfen, um ihnen das Erringen der Luftüberlegenheit und die Einwirkung auf unsere Kampfhandlungen am Boden zu erschweren. Flugwaffe und Fliegerabwehr ergänzen sich in der Erfüllung dieser Aufgaben.

Die Fliegerabwehr wirkt nicht nur durch Abschuss oder Beschädigung feindlicher Flugzeuge; schon das Wissen um ihr Vorhandensein erschwert den gegnerischen Piloten die Erfüllung ihrer Aufgabe.

Die Flab-Kanonen sind zum Schutz begrenzter Räume und wichtiger Ob-

ekte vor Tieffliegerangriffen geeignet (sekundär: Bekämpfung von Erdzielen).

Die Flab-Lenkwaffen bekämpfen Ziele in grosser Höhe. Sie sind von Sicht und Wetter weitgehend unabhängig. Ihre Treffererwartung ist auch beim Beschuss schneller Flugzeuge beträchtlich.

Die Mob Flab Lwf übernehmen den Schutz der Mechanisierten Truppen in Ruhe und Bewegung vor Tieffliegerangriffen. Die mobilen Fliegerabwehr-Verbände können direkt den Panzerregimentern zugeteilt und unterstellt werden.